

DOMBLICK

aufbruch

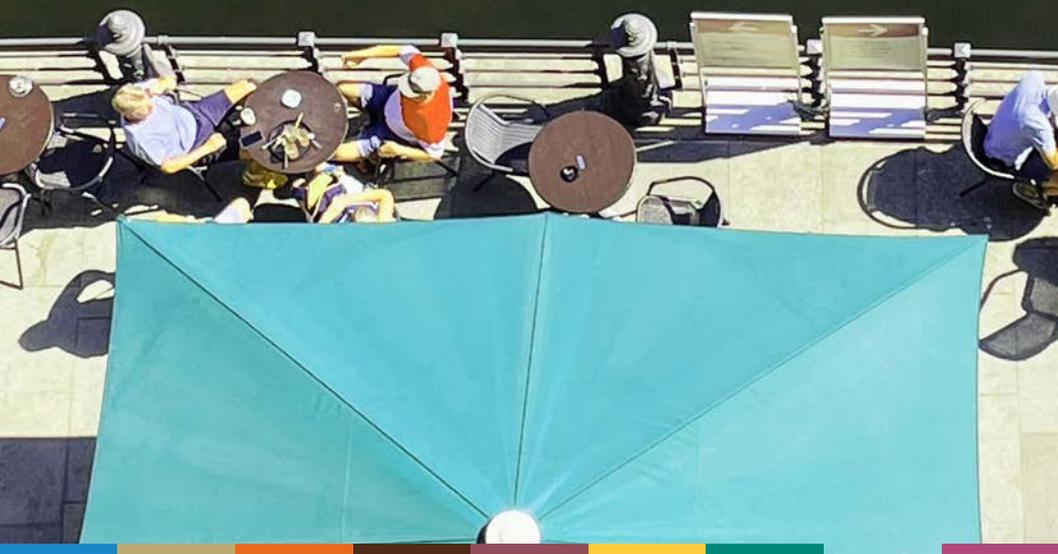
Domprediger Michael Kösling geht,
Geschäftsführerin Mareike Windorf beginnt

sommermusik

Vom Orgelsommer bis zum Singen auf den Stufen –
ein musikalischer Sommer steht bevor

100 tage

Domprediger Stefan Scholpp zieht eine erste Bilanz



inhalt

- willkommen 04** Angedacht von Michael Kösling
07 Grußwort von Christlieb Klages
- interna 08** Danke, Michael Kösling!
10 Herzlich willkommen, Mareike Windorf!
11 Stefan Scholpp über seine ersten 100 Tage
- musik 12** Orgelsommer
14 Orgelkonzert in Warschau
15 Sommer mit der Berliner Domkantorei
18 Sommerfrische – Staats- und Domchor Berlin
- aktuelles 20** Domstiftung – Der Vorstandsvorsitz wechselt
23 Lesungen und Buchvorstellungen
24 30 Jahre Wiedereinweihung der Predigtkirche
- gemeinde 26** Gottesdienste
28 Veranstaltungen der Domgemeinde
29 Kontakt + Impressum



AN(GE)DACHT

»der sommer ist gut, um den langen blick zu üben.«



Jetzt sind die Tage lang und die Nächte kurz. Man sieht mehr im Sommer. Da ist länger Licht.

Man kann sich ganz satt sehen an der Schönheit der Menschen, am Reichtum der Schöpfung und es so halten, wie die Dichterin Sarah Kirsch es hielt in Tielenheimme: „Da flog die Gans mit langem Hals, die Rotweinflasche überm Himmel hin hob sich ab, als die Sonne wegschied. Spät. Die Tage sind lang und heiß. Ich trinke und schneide Rosen.“ (Sarah Kirsch, Sommerhaus)

Es ist der Sommer, in dem wir auch die Abgeschlossenheit suchen, das Aufatmen. Ich erinnere mich: wie erholsam die zwei Wochen ohne Tageszeitung waren, kein Newsticker, keine oder gar keine Menschen. Weg hier, bevor man ganz aufgefressen wird. Nach der Rückkehr aber haben sich die Dinge gar nicht geändert. Die Bettler schlurften weiter durch die S-Bahn. Der politische Betrieb setzt seine Meldungen ab. Die Kriege und die Katastrophen binden Aufmerksamkeit und Sorgen. Und auch die, die zwei Wochen lang keine Rolle für mein Leben gespielt haben, kommen zurück und sind die alten geblieben. Was also anfangen mit diesem Sommer und dem vielen Licht?



Hinsehen! Und zwar lange. Der Sommer ist auch gut, um den langen Blick zu üben. Den brauchen wir nämlich das ganze Jahr über. Schauen und die Dinge in sich einwirken lassen. „Es stimmt nie, was ich denke, nie länger als einige Stunden oder höchstens einen Tag lang“, notiert Max Frisch in seinem Tagebuch. (‘Tagebuch’, 1966-1971) Und es ist irgendwie das Gefühl, das wir alle kennen. Gerade hat man die Dinge eingeordnet, hat sich einen Reim auf die Menschen gemacht, da wird wieder alles über den Haufen geworfen: Meinungen, Bilder, gute Annahmen. Dabei hatte man sich doch seine Gedanken gemacht. Dass Denken aber eben auch begrenzt und einengt, sieht man, wenn man einen Gegenstand ansieht, ohne ihn gleich in Worte und Bilder zu fassen, um derart Herr über die Lage und die Dinge zu werden. Besser, man lässt den Dingen Zeit und stellt sie in ein anderes Licht. Es ist ein anderer Umgang mit den Dingen und mit den Menschen. Zärtlich, nachhaltig, wertschätzend. Eine Haltung, die den Dingen und Menschen auf den Grund geht und es so ernst mit ihnen meint.

„Sie gewinnen dann an Dimension, ihr Eigenleben tritt hervor, das unvermutet Krause – und ihr Verhältnis zur Unendlichkeit, dass man auch ihre Seele nennen kann.“ So sieht es der Schriftsteller Ralf Rothmann. (‘Theorie des Regens’)

Für diesen Blick ist der Sommer da. Die Welt so anschauen, Pflanzen, Tiere, Menschen. Dann ist das ein bisschen so wie der Blick allen Anfangs, der sah, dass die Dinge gut waren. Gott sah so. Tiefer schaut er. Das Herz schaut er an. „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.“ (1. Samuel 16,7) Dafür braucht man Zeit und Licht, den Sommer eben. Und was du denkst, stimmt über den Tag hinaus und manchmal für ein ganzes Leben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben einen lichten Sommer. Bleiben Sie behütet,

Ihr Domprediger Michael Kösling

umbruch



DOMKIRCHENKOLLEGIUM



**Liebe
Gemeinde,**

der Dom
bleibt in
Bewegung:

Wir verabschieden Domprediger Michael Kösling am 18. Juni in einem festlichen Gottesdienst. Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann, die uns zum 31. August verlässt, verabschieden wir festlich am 17. September 2023. Am 1. Juni beginnt dagegen unsere neue Geschäftsführerin Frau Mareike Windorf, und die Stellenausschreibung für die Besetzung der Nachfolge von Domprediger Kösling ist bereits veröffentlicht und die Findungskommission gewählt. Wir sind zuversichtlich, der Wandel tut uns gut, auch wenn der Prozess anstrengend ist.

Unsere Gemeinde wächst, nicht nur digital. Die Kirchaustritte aber nehmen bundesweit zu. Wir haben mit dem DKK getagt und dazu den Religionssoziologen der Universität Münster Prof. Dr. Pollack eingeladen. Er legte uns seine Sicht auf die Tendenzen dar, die in

der Bertelsmann-Studie ‚Religionsmonitor 2023. Die Zukunft der Kirchen – zwischen Bedeutungsverlust und Neuverortung in einer vielfältigen Gesellschaft‘ wiedergegeben wurden. Was kann der Dom tun, um diesen Tendenzen zu begegnen? Oder, in der Sichtweise von Professor Pollack: Was ist das Geheimnis des Erfolgs des Doms? Wie können wir es weiter stärken? Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik, die festlichen Gottesdienste: Viele Aspekte haben wir beleuchtet. Alles zusammen ist wichtig, nichts kann vernachlässigt werden. Ein jedes Mitglied gewichtet die Wertigkeit der Faktoren gleichwohl unterschiedlich.

Wir könnten so viel tun, aber unsere Mittel sind endlich, und noch schließen wir nicht mit einem positiven Jahresergebnis ab. Tatsächlich kommen weitere Ausgaben im Bereich Hohenzollerngruft auf uns zu. Domprediger Stefan Scholpp legte uns als Geschäftsführer transparent die aktuelle Kostenkalkulation vor: 95% der Aufträge sind vergeben.

Wir haben es wirklich bald geschafft, aber die prognostizierten Baukosten werden bei über 20 Millionen Euro liegen (bislang prognostiziert 20,08 Millionen). Wir beschließen den Kostenrahmen, diskutieren mit der Dombaumeisterin, ob es weitere Einsparmöglichkeiten gibt. Wir sind dankbar, dass der Umbau der Gruft in kompetenten Händen liegt und danken der Dombaumeisterin und den Mitgliedern des Bauausschusses.

Einigkeit herrscht, dass wir für die Erledigung all unserer Aufgaben weiteres Personal benötigen.

Wir spüren den Frühling im Dom, an vielen Stellen, nicht nur sinnbildlich auch die Pollen – und der Sommer naht.

Blieben Sie behütet,

Christlieb Klages,
Vorsitzender des DKK

DOMPREDIGER

danke, michael kösling!

Domprediger Michael Kösling wird Pfarrer in St. Marien-Friedrichswerder

Am 1. September 2023 tritt Michael Kösling in die Nachfolge von Pfarrer Eric Haußmann und besetzt die 2. Pfarrstelle in St. Marien. Nach zehn Jahren und sechs Monaten verlässt er den Dom. Eingeführt wurde Michael Kösling am 24. März 2013 in einem festlichen Gottesdienst Palmarum. Er predigt bei uns: Durchbetetes Leben – so überschrieb er seine Predigt, in der er über Dank und Gebet sprach:

„Wenn sich nach Tagen der Seelenhimmel lichtet, die Trauerwolken verfliegen und es im Herzen aufklart, und böse Gedanken wie hungrig ängstliche Tiere vor der Sonne vom Feld unserer Hoffnungen und Träume fliehen. In den Momenten, in denen wir erkennen, wie Gott uns gemeint hat, und wie gut er es mit uns meint. Nach dem ersten Kuss. Man könnte die ganze Welt umarmen und Gott dankbar sein Glück hinaufschreiben.“

Sich selber beschreibt Michael Kösling auf der Webseite des Berliner Doms als Seelsorger und Coach, der das Leben zur Sprache bringt: „Empathisch und wertschätzend. Das macht mir Freude. Neues entdecken, Potenziale, Wege und Möglichkeiten. Miteinander im Gespräch, gelassen und ernst, heiter und freundlich. Wenn sich

etwas gut ausspricht und anhört, dann ist es fast schon ein bisschen wirklich. Ich tauche ab bei den Bienen im Garten, tanke auf im Wald auf langen Läufen und komme zu Atem beim Besteigen hoher Berge.“

Und so habe ich ihn erlebt, in Bewegung, mit dem Fahrrad kommt er zum Dom, und ein Marathon schreckt ihn nicht. Schnell zeigt er besonderen Einsatz in der Kinder- und Jugendarbeit, leitet Schülergottesdienste für Grundschule und Gymnasium mit viel Musik und spannenden thematischen Bezügen, leitet die Konfirmandenarbeit. Legende bei den Jugendlichen sind die Fahrten mit ihm, darunter große Wandertouren in den Alpen. Michael führt die Konfi-Übernachtungen im Dom ein. Ich habe einmal von einer Empore zugeschaut, als Michael Kösling im Altarraum mit den Jugendlichen arbeitete. Sein Umgang mit den jungen Menschen hat mich beeindruckt, so eine Natürlichkeit habe ich nicht oft erlebt. So habe ich Michael als Teil der Gruppe wahrgenommen, nicht als Domprediger.

Zu uns kam er damals aus der Gemeinde am Weinberg, wo er geschäftsführender Pfarrer war. Aus einem Gespräch am 12. November 2012 mit dem DKK und Gemeindebeirat wird Folgendes überliefert: „Wenn er einen Aspekt seiner derzeitigen Tätigkeit beschreiben müsste, der ihm

nicht so liege, sei es die Funktion als Geschäftsführer. Er halte lieber Andachten, als Kündigungen auszusprechen.“ Doch das Leben am Dom sorgte für Überraschungen. Später wird Michael Kösling geschäftsführender Domprediger, dann Geschäftsführer in unruhigem Fahrwasser. Diese Zeit muss für ihn, für die Person, die ich zuvor beschrieben habe, eine der schwersten in seinem Leben gewesen sein. Gleichwohl hat er sich der Aufgabe gestellt. Als dann die Pandemie kam und wir 90% der Einnahmen verloren, nicht wussten, wie wir die Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlen werden, habe ich Michael persönlich kennengelernt. Täglich konferierten wir gemeinsam mit dem damaligen Geschäftsführer Jan Kingreen, um die zahllosen Krisen zu bewältigen, die im 24 Stunden-Rhythmus hochkochten. Ich erinnere mich an tägliche Geschäftsführende Ausschüsse. Wir hatten eine Chatgruppe, Entscheidungen mussten schnell getroffen werden, und im Team war Michael ein sehr zuverlässiger Partner und hat an der Bewältigung der größten Wirtschaftskrise des Doms einen großen Anteil.

In dieser Zeit wurde etwas geboren, das Dompredigerin Petra Zimmermann als den großen Kulturwandel im Berliner Dom bezeichnet: Die Krise lehrte uns das Miteinander. DKK und Pfarrteam zogen unverbrüchlich an einem Strang. Etwas, das wir bewahren wollen. Die Krise trat in den Hintergrund, Themenwochen kamen und Michael Kösling brachte Gäste an



den Dom: Spannende Veranstaltungen erlebten wir im Rahmen der Jahresmottos mit Sasha Walz und Hartmut Rosa, auch mit Luisa Neubauer und Maja Göpel. Und nun geht er, nach über zehn Jahren, und ich schließe mit einem weiteren Zitat aus seiner Antrittspredigt: „Wenn wir fühlen und wissen, dass Gott etwas mit unserem Leben zu tun hat, wir ihm uns und unser Leben, unser Glück selbst verdanken, dann formt unser Leben unser Gebet, gießt es in Dank und Lobpreis, und wir erkennen unseren Gott, der unser Leben in Liebe umhüllt.“

Und damit können wir Dich getrost ziehen lassen, lieber Michael. Ein großes Dankeschön für Deine Zeit und Deinen Einsatz bei uns und mit uns.

Christlieb Klages, Vorsitzender des DKK

Gottesdienst mit Verabschiedung von Domprediger Michael Kösling, So 18. Juni 2023, 10 Uhr, auch als Live-Übertragung auf www.berlinerdom.de/live

GESCHÄFTSFÜHRUNG

herzlich willkommen, mareike windorf


Ein herzliches Willkommen unserer neuen Geschäftsführerin

Zum 1. Juni 2023 begrüßen wir sehr herzlich unsere neue Geschäftsführerin, Frau Mareike Windorf.

Als Wirtschaftsingenieurin und Kulturmanagerin bringt Frau Windorf aus der freien Wirtschaft und Veranstaltungsbranche viel Erfahrung im Finanz- und Personalwesen sowie im Eventmanagement mit. Frau Windorf war unter anderem Geschäftsführerin beim Deutschen Kammerorchester Berlin und hatte eine eigene Veranstaltungsagentur.

Wir freuen uns, dass wir Frau Windorf für diese Position gewinnen konnten.

Christlieb Klages, Vorsitzender des DKK

»privat am liebsten auf dem sportplatz oder mit snowboard in den bergen«

DOMPREDIGER

100 tage am berliner dom

Oder: von der Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen

Die ersten hundert Tage einer Amtszeit gelten gemeinhin als Schonfrist. Schön wär's! Meine ersten hundert Tage waren geprägt von einem Kaltstart: als Geschäftsführer einer Einrichtung, die immer noch im Krisenmodus arbeitet; als Domprediger in einem Team, das sich fast komplett verändert.

Gespräche mit allen Mitarbeitenden, die eine oder andere organisatorische Maßnahme, das Hineinwachsen in das reiche gottesdienstliche Leben am Dom, die ersten Begegnungen mit den Gruppen und Kreisen der Domgemeinde, die erste Trauung und die ersten Taufen, viele, sehr viele Mails, die meisten geschäftlicher Art, aber auch geistliche Fragen des Gottesdienstes und sogar der Seelsorge betreffend, Begegnungen mit den Nachbarn auf der Museumsinsel und immer wieder das Eintauchen in die unvergleichliche Atmosphäre der Predigtkirche. Meine Highlights: der stille Dom morgens vor der touristischen Öffnung, wenn Andreas Sieling die große Orgel zum Klingen und die Morgensonne den Baustaub in der Luft zum Leuchten bringt.

Die Heilige Woche mit Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern. Ein Pfarrkonvent mit einem Vertreter der Last Generation. Und jeden Morgen beim Ankommen auf der Arbeit: die Silhouette des Doms wahlweise vom Hackeschen Markt, von der U-Bahnstation Museumsinsel oder der Liebknechtbrücke aus. Was für ein wunderbarer Arbeitsplatz. Top Flops? Gab es eigentlich nicht.

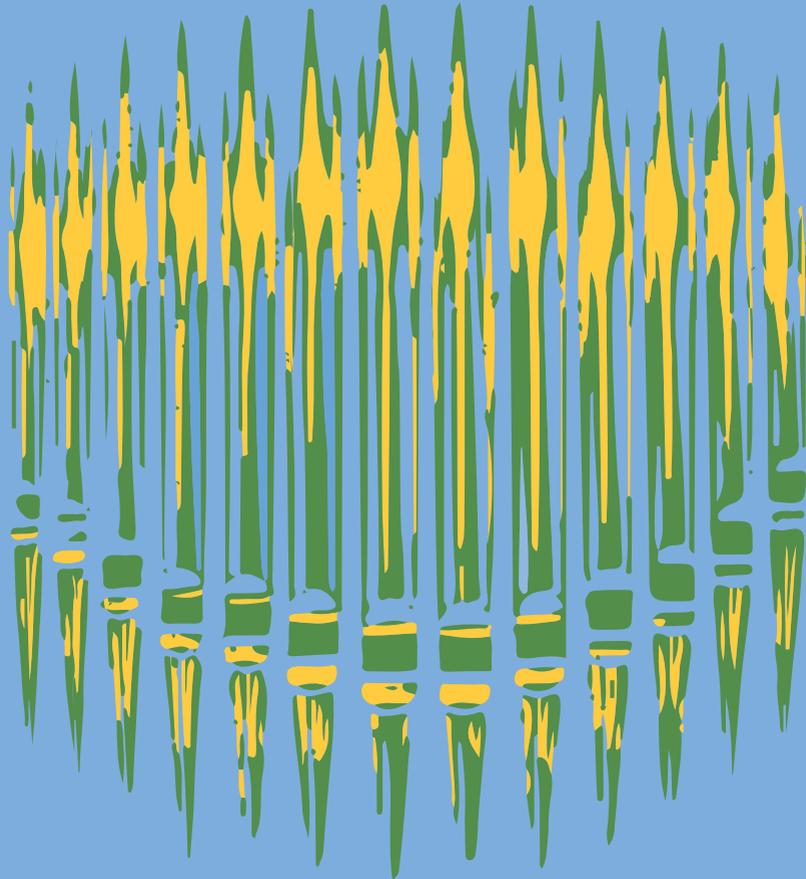
In einer Zeit rapiden Wandels steht auch der Berliner Dom nicht still. Nun ist es nach meiner Wahrnehmung an der Zeit, den Kurs zu bestimmen, den wir in den nächsten Jahren fahren wollen. Wofür steht der Dom: in der Stadt, im Land, in der Kirche? Für die Gemeindeglieder und die vielen tausend Besucherinnen und Besucher? Dieser Klärungsprozess dürfte nach meiner Einschätzung dieses und das nächste Jahr bestimmen.

Die ersten hundert Tage einer Amtszeit gelten gemeinhin als Schonfrist. Schön wär's? Nein: Schön war's und ist's. Und so fühle ich mich am Dom fast schon zuhause.

Stefan Scholpp, geschäftsführender Domprediger

18. INTERNATIONALER orgelsommer 2023

7. JULI BIS 25. AUGUST



ORGELSOMMER

orgelsommerzeit im berliner dom

In den Monaten Juli und August erklingt jeweils freitags um 20 Uhr unsere berühmte Sauer-Orgel unter den Händen und Füßen von Domorganist Andreas Sieling und hochkarätigen Gästen aus dem Norden, Süden, Westen und Osten Europas. 7.269 Pfeifen verteilt auf 113 Register werden vom historischen pneumatischen Spieltisch von 1905 aus angesteuert.

7. Juli · Weitsicht!

Domorganist Andreas Sieling

(Berlin, Deutschland)

Werke von Franck, Vierne, Tournemire

Kristian Krogsøe

(Aarhus, Dänemark)

Werke von Kayser, Heiller, Grieg

14. Juli · Leuchtende Fenster!

Konstantin Reymaier

(Wien, Österreich)

Werke von Bach, Bruckner und
Improvisationen

11. August · Grüße aus Polen!

Andrzej Szadejko

(Danzig, Polen)

Werke von Gorski, Surzyński, Żeleński

21. Juli · Europäische Romantik!

Ekaterina Kofanova

(Basel, Schweiz)

Werke von Mendelssohn, Widor, Howells

18. August · Mit Liszt und Tücke!

Silvius von Kessel

(Erfurt, Deutschland)

Werke von Liszt und Reger

28. Juli · Finlandia!

Markku Hietaharju

(Turku, Finnland)

Werke von Bach, Langlais, Sibelius

25. August · Französische Grandezza!

Loreto Aramendi

(San Sebastian, Spanien)

Werke von Franck, Tournemire, Fauré

4. August · Kaiserliche Pracht!

Erleben Sie neben wunderbaren Orgelklängen im prachtvollen Berliner Dom ungewohnte Einblicke: Bei den Orgelsommerkonzerten wird das Spiel der Organistinnen und Organisten am großen Spieltisch der historischen Sauer-Orgel per Video-Übertragung auf einer Leinwand in der Kirche zu sehen sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Idee und Konzeption: Domorganist Andreas Sieling

Internationaler Orgelsommer in Kooperation mit der Nikolaikirche Potsdam

Tickets: 12,- Euro / ermäßigt 8,- Euro · www.berlinerdom.de/tickets

ORGELMUSIK

ein musikalischer gruß aus berlin

Unser Domorganist gab ein Konzert in Warschau

Am 14. April 2023 spielte Domorganist Andreas Sieling in unserer Warschauer Partnergemeinde St. Trinitatis.

Sein Konzert fand kurz vor dem achtzigsten Gedenkjubiläum des Aufstandes im Warschauer Ghetto statt.



Auf dem Programm standen Werke Berliner Komponisten – Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) und Otto Dienel (1839 – 1905) – sowie Werke von Johann Sebastian Bach (1685 – 1750), der Berlin häufig besucht hatte. Im Mittelpunkt des gut besuchten Konzerts, das live im Internet übertragen wurde, stand jedoch ein musikalisches Gebet: drei Vater Unser-Bearbeitungen von Georg Böhm.

Andreas Sieling war überwältigt von der Gastfreundschaft, der angenehmen Atmosphäre, der Stadt und insbesondere von den bewegenden Begegnungen mit Pfarrern, Kollegen und Gemeindegliedern.



BERLINER DOMKANTOREI

motette! chormusik zwischen endlichkeit & ewigkeit



1. Juli 2023, 20 Uhr:

Werke von Johann Sebastian Bach, Hugo Distler und Knut Nystedt

Für den neuen Kammerchor der Berliner Domkantorei ist es eine Premiere: Erstmals konzertiert das von Domkantor Adrian Büttemeier neu zusammengestellte Ensemble im Berliner Dom. Die 28 Sängerinnen und Sänger widmen sich anspruchsvoller geistlicher Vokalmusik aus drei Epochen.

Erklingen wird etwa die Motette ‚Jesu, meine Freude‘ von Johann Sebastian Bach (1685–1750). Sie vereint kunstvoll Strophen des gleichnamigen Kirchenliedes von Johann Franck mit zentralen Sätzen aus Paulus' Römerbrief.

Mit meditativen Zwischenspielen schlägt der Flötist Martin Ripper Brücken zwischen den einzelnen Chorsätzen. Im Kontrast dazu steht faszinierende Musik von Hugo Distler (1908–1942), der als Leiter des Staats- und Domchors eng mit dem Berliner Dom verbunden war. Seine Motette ‚Totentanz‘ verschränkt kurze, lyrische Chorsätze mit Texten des großen Barockdichters Angelus Silesius, in denen der Tod ganz unterschiedliche Menschen zum Tanz bittet. Und schließlich wird das beeindruckende experimentelle Klangwerk ‚Immortal Bach‘ des norwegischen Komponisten Knut Nystedt (1915–2014) zu hören sein.

Frey Kalus & Tilmann Steffen

Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Schon am Samstag, den 17. Juni musiziert der Kammerchor in der Domvesper um 18 Uhr und am Sonntag, 18. Juni um 10 Uhr im Gottesdienst.

ode an den sommer! europäische chormusik



Der Französische Dom in Berlin

Am 1. April 2023 fand das große Passionskonzert der Berliner Domkantorei unter Leitung von Domkantor Adrian Büttemeier im Berliner Dom statt. Mit der Markuspassion von G. A. Homilius erhielt die Passionsgeschichte für die Ausführenden wie für das Publikum einen neuen und besonderen Anstrich. Nicht nur das zu Unrecht in Vergessenheit geratene Werk, sondern auch die persönliche Handschrift unseres inspirierenden Dirigenten begeisterten das Publikum. Nun beginnen wir mit der Probenarbeit für das Brahms-Requiem im November und ein Sommerprogramm mit Musik von alten Meistern der Renaissance bis zur Romantik. Wir freuen uns auf Werke von J. S. Bach, Johannes Brahms, Hans Leo Haßler, Felix Mendelssohn-Bartholdy u. a. Schon aus den ersten Proben können wir berichten, dass die sommerliche Heiterkeit der Madrigale, (Volks-)Lieder und Motetten wirklich ansteckend ist.

Grit Hübschmann & Joachim Kind

Wir laden Sie herzlich zu unseren Sommerkonzerten ein:

Samstag, 8. Juli 2023, 18 Uhr
vor der Garnisonkirche Potsdam
Sonntag, 9. Juli 2023, 13 Uhr
am Französischen Dom, Gendarmenmarkt
Sonntag, 9. Juli 2023, 16 Uhr
Dorfkirche Alt-Tegel
Montag, 10. Juli 2023, 19 Uhr
auf den Domstufen

domkantorei – notizen zum sommer

Neuer Chorraat!

Ende Mai wählte die Domkantorei einen neuen Chorraat. Das Kantorei-Team dankt den bisherigen Chorräten herzlich, welche die Entwicklung der Domkantorei in den vergangenen Jahren mit außerordentlichem Engagement begleitet haben. Wir freuen uns auf den neuen Chorraat: Birgit Hottenbacher, Martin Schmidt, Stephan Willenborg, Karen Hartwig, Grit Hübschmann und Henrik Iversen.

Fördern!

Auch im Juni wird gewählt: Auf seiner Jahreshauptversammlung konstituiert sich der Vorstand des Förderkreises neu. Dieser unterstützt die Arbeit der Domkantorei, aber auch darüber hinaus – etwa bei der Anschaffung von Instrumenten für den Dom.

Freizeit!

Im August reist die Domkantorei mit Familien & Freunden in den Norden: Eine Woche lang verbringen wir eine entspannte Chorfreizeit auf Rügen. Auf dem Programm stehen kurzweilige Proben, gemeinsame Auftritte sowie Sonne, Strand und Meer.

Mitsingen!

Die Domkantorei ist immer auf der Suche nach schönen Stimmen. Interessierte buchen unter berlinerdom.de/mitsingen einen Kennenlern-Termin bei Domkantor Adrian Büttemeier.

Florian Stocker



Sommerkonzert der Berliner Domkantorei

STAATS- UND DOMCHOR BERLIN

sommerfrische

Rückblick – Stimmen der Passion

Es waren sechs bewegte und bewegende Gottesdienste in der diesjährigen Fastenpredigtreihe ‚Stimmen der Passion‘. Wir möchten uns herzlich bedanken bei den Berliner Musizierenden, den singenden Gästen aus Chios / Griechenland, den Gastpredigenden und Domwarten, die alles aufs Beste begleitet und ermöglicht haben. Auch ein Danke an die Späth'schen Baumschulen für die Riesenpalmen.



Hier ein Kurzfilm von Felix Schulte (SDC) mit besonderen Momenten zum Noch-einmal-Genießen.

Gegenwart – Besuch in Warschau

2019 besuchte eine Gruppe von SDC-Herren erstmalig die St. Trinitatis-Partnergemeinde in Warschau und war begeistert. Vom 23.– 25. Juni sind nun erstmals Knaben des SDC mit dabei; im Gepäck haben wir Motetten von Louis Lewandowski, Felix Mendelssohn Bartholdy und Stanisław Moniuszko. Im zweiten Teil des Programms heißt es dann: Śpiewające Drzewa. Które to czasy? / Singing Trees. What times are these? Wir freuen uns auf die Begegnung mit den polnischen Konfirmanden von St. Trinitatis und auf die polnische Hauptstadt. Wir werden hinterher berichten!

Wir sagen: ADE

Jedes Jahr werden in der letzten Vesper vor den Ferien Sänger des SDC verabschiedet, die im Laufe des Jahres in den für Jungenstimmen unvermeidlichen Stimmwechsel gekommen sind. Bevor es irgendwann als Tenor oder Bass weitergeht, bedeutet das zunächst: Geduld und Singpause. Traditionell sagen Chor, Chorleitung und Domprediger mit Urkunde und festlicher Rede DANKE. Dieses geht in diesem Jahr sehr herzlich an Adrian Pirk, Angelo Maximilian Michel, Arjen Luis Melchior, Bence Niehues, Benjamin von Kielmansegg, Eldon Edelmann, Falk Lemburg, Gabriel Schwäpenheuer, Henry von Loesch, Jakob Espe, Max Schmidt, Michael Steinert, Miron Goldstein, Philipp Yoshi Lange, Tarik Weinberg, Vincent Perkoff, Yike Ou, Zeno Salvatori, Maximilian Seyfert, Reimar Apel, Tobias Landmann, Johannes Kolberg, Emmanuel Malaev, Erik Riva und Justus Haan.

Sommerpause

... und dann geht es Ende der Ferien ins böhmische Kloster Osek, wo wir die Einsätze des zweiten Halbjahres für Sie vorbereiten. Eine Kleingruppe wird im spannenden Opernprojekt der Komischen Oper ‚Das Floß der Medusa‘ von H.W. Henze in einem Wasserbassin im Flughafen Tempelhof mitwirken – im September. Dazu an dieser Stelle in einer der folgenden Ausgaben mehr. Auf bald, Ihr Staats- und Domchor Berlin!



DOMSTIFTUNG

abschied vom gründungsvorsitzenden

Alles begann im Sommer 2007, als ein recht neues Gemeindeglied darum bat, den Weltkongress für Plastische Chirurgie im Berliner Dom eröffnen zu dürfen und die Teilnehmenden aus allen Ländern der Welt an einem so wichtigen Ort der Religion und Kultur willkommen zu heißen. Das neue Gemeindeglied war Prof. Dr. Rolf-Rüdiger Olbrisch, Präsident des Weltkongresses. So kamen wir ins Gespräch, und ich war beeindruckt von seinem sozialen Engagement sowie seiner Aufbauarbeit eines alten Gutshauses in Mecklenburg, in das er Jahr für Jahr benachteiligte Jugendliche einlud, um ihnen eine schöne Woche auf dem Land zu gestalten. Ob er sich wohl auch für die Berliner Dom-Stiftung gewinnen ließe?



Professor Dr. Rolf-Rüdiger Olbrisch schenkte der Domgemeinde als erster Vorsitzender der Dom-Stiftung über 14 Jahre Möglichkeiten und Spielräume.

Die Stiftung, von der damaligen DKK-Vorsitzenden Dr. Irmgard Schwaetzer und dem Domkirchenrat Karl-Robert Woelk maßgeblich ausgedacht und am 20. Februar 2009 offiziell ins Leben gerufen, suchte einen ersten Vorsitzenden.

Professor Olbrisch ließ sich gewinnen und wurde am 7. April 2009 zu ihrem 1. Vorsitzenden gewählt. Die Anfänge waren bescheiden. Eine kleine Erbschaft und die Zustiftungen von Gemeindegliedern sowie Freundinnen und Freunden des Doms

bildeten den Grundstock. Im Laufe der Jahre kam einiges an Geldmitteln hinzu, sodass die kleine Stiftung arbeitsfähig wurde. Es war Professor Olbrisch zu verdanken, dass die Stiftung immer mehr ins Bewusstsein der Gemeinde rückte und Spenderinnen und Spender, weit über Berlin hinaus, gewonnen werden konnten. So charmant wie nachdrücklich schrieb Rolf-

Rüdiger Olbrisch für die Stiftung Spender-Briefe, vertrat sie bei Stiftertagen, initiierte Stifterevents, Konzerte, Lesungen, brachte die Stiftung ins Gespräch und versammelte so im Laufe der Jahre viele Menschen, die bereit waren, dem Dom für manch'

unbezahlbare, aber dringende Ausstattung Geld zur Verfügung zu stellen. Vor allem in den Jahren der Pandemie erwies sich die Stiftung als unverzichtbare Stütze der Arbeit. Ihr ist es zu verdanken, dass wir eine Ausstattung für unsere digitalen Übertragungen anschaffen und so die Kooperation mit BibelTV eingehen konnten. Die Stiftung finanzierte die musikalische Gestaltung der Gottesdienste in einer Zeit, in der Singen verboten war. Sie unterstützte das Krippenspiel und Konzerte, finanzierte die dringend not-

wendige neue Luftbefeuchtungsanlage, um die Orgel vor Schäden zu schützen, die Reinigung der Apostelschranke und die Reparatur des Geläutes, die digitalen Schaukästen und vieles mehr.

Professor Olbrisch war über 15 Jahre Ideengeber, Antreiber, charmanter Bittsteller und Botschafter des Berliner Doms. Der Berliner Dom verdankt ihm viel. Und so sagen wir von Herzen Dank für 14 Jahre als Vorsitzender der Berliner Dom-Stiftung!

mit kleinen schritten in die richtige richtung

Felix von Schmeling, der neue Vorstandsvorsitzende der Dom-Stiftung

Der Rheinländer wollte keinen Rasen mehr mähen, die Kinder waren aus dem Haus, seine Frau wollte das Haus renovieren. Da kam 2017 die Idee auf, von Köln nach Berlin zu ziehen.

Nun gehört das Ehepaar von Schmeling seit rund fünf Jahren zur Domgemeinde. Sie sind Eltern von drei erwachsenen Kindern und Großeltern dreier Enkel. In der Coronakrise entschloss sich Felix von

Schmeling zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Dom: So steht der ehemalige Banker mit internationaler Laufbahn für namhafte Institute nun regelmäßig als Lektor am Pult. Zudem ließ er sich zum Abendmahlshelfer ausbilden.

DomBlick: Hat Sie die Anfrage des Kuratoriums überrascht, dem langjährigen Dom-Stiftungsgründer Prof. Dr. Rolf-Rüdiger Olbrisch nachzuzufolgen?

v. Schmeling: Ja, doch. Aber ich habe gerade bei den Johannitern satzungsgemäß mit 70 Jahren den



Felix von Schmeling engagiert sich schon seit Jahren ehrenamtlich für den Dom. Jetzt übernimmt er Verantwortung für die Dom-Stiftung.

stellvertretenden Vorsitz im Kuratorium eines Behinderten- und Seniorenheims aufgegeben und fragte mich, was kommt wohl jetzt? Ich fühle mich gut und übernehme die neue Aufgabe sehr

gerne! Zudem habe ich ein Vorbild in der Familie: mein Patenonkel hat 1976 die Stiftung Bremer Dom gegründet ...

DomBlick: Was nehmen Sie sich vor mit Ihren zwei Vorstandskollegen, dem Domprediger Stefan Scholpp und dem Kunsthistoriker Dr. Stefan Körner?

v. Schmeling: Wir haben als Stiftung ja nicht für die laufenden Finanzen zu sorgen, wir kümmern uns um die i-Tüpfelchen im Dom-

betrieb. Während der Coronazeit war das zum Beispiel die Ausrüstung für die Online-Übertragungen der Gottesdienste. Wir werden unserem Motto „Mehr Dom – Mehr Kultur!“ folgen. Dazu gehört auch die Pflege historischer Gräber und des Domgebäudes. Wir werden kleine Schritte in die richtige Richtung machen.

DomBlick: Da kann man Ihnen nur Glück und Segen wünschen.

v. Schmeling:

Ein Anliegen hätte ich noch: Wir als Vorstand können allein nicht viel bewirken für diese große Gemeinschaftsaufgabe. Ich brauche Unterstützung und Austausch, nicht nur mit dem Kuratorium, sondern auch und gerade mit den verwurzelten Berlinerinnen und Berlinern!

Das Interview führte
Anastasia Pocharsky-Ziegler

spenden – schon kleine summen können viel bewirken

So gerne wir das Unerwartete willkommen heißen, so sehr kann es uns vor Herausforderungen stellen, vor allem dann, wenn es unsere Finanzen strapaziert. Tatsächlich sind wir immer wieder konfrontiert mit kleineren und größeren Ärgernissen: Reparaturen, Reinigungen, Schadensbehebungen aller Art. Mal ist es Vandalismus, mal einfache Materialermüdung. Schon mit kleinen Summen können Sie uns sehr helfen! Wir freuen uns, wenn Sie dem Berliner Dom unter die Arme greifen.

Bankverbindung für Spenden

Oberpfarr- und Domkirche · Verwendungszweck »Domgemeinde«
KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODE1DKD

LESUNG

der berliner antisemitismusstreit

Buchvorstellung mit Lesungen und Diskussion

„Die Juden sind unser Unglück“ – dieser Satz des Historikers Heinrich von Treitschke löste 1879 den Berliner Antisemitismusstreit aus, ein Streit um die Teilhabe von Juden im neu gegründeten Deutschen Reich. Er begründete eine furchtbare, eine mörderische, bis heute andauernde Ideologie in Deutschland. Der Hofprediger Adolf Stöcker predigte sie von der Kanzel des Berliner Doms, Professoren lehrten sie von den Kathedern der benachbarten Universität. Juden wehrten sich dagegen; nur wenige nichtjüdische Gelehrte und Geistliche sprangen ihnen bei. 1965 dokumentierte Walter Boehlich zum ersten Mal diesen Streit und seine Folgen. Jetzt

erscheint dieses wichtige Buch neu, erweitert und aktualisiert, von dem Leipziger Historiker Nicolas Berg. Und wir werden gewahr: Der Antisemitismus in Deutschland, sein Vokabular wie seine Gedankenfiguren heute, sind alt. Daran erinnern wir in Lesung und Gespräch an dem Ort, von dem der Berliner Antisemitismusstreit wesentlich ausging: dem Berliner Dom.

7. Juni 2023, 19 Uhr
Predigtkirche

Lesung: Gary Fischmann
Dr. Jonas Landgrebe, Suhrkampverlag
Nicolas Berg, Herausgeber · Dr. Thomas Sparr, Jüdischer Verlag im Suhrkamp Verlag
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

an des haffes anderm strand

Lesung und Musik mit Annette Hildebrandt

Annette Hildebrandt erzählt in ihrem neuen Buch die Geschichte der ostpreußischen Familie Preuß vor dem Hintergrund der politischen Umbrüche des 20. Jahrhunderts. Sie verarbeitet darin ihre Familiengeschichte, die auch mit der Geschichte des Berliner Doms verbunden ist. Selbst Pfarrerstochter, politisch engagiert und mit Sinn für Musik, hat sie jahrelang an der Seite ihres Bruders Herbert Hildebrandt, dem Gründer und langjährigen Leiter der Berliner Domkantorei, die Geschäfte des Chores geführt, Chorreisen und Konzerte organisiert. Neben der Lesung aus ihrem



Roman wird sie mit ihrem Mann, dem Autoren und Pädagogen Lothar Tautz, musizieren und zum Mitsingen einladen.

11. Juli 2023, 15 Uhr

Tauf- und TrauKirche
Zugang über Portal II, zweiter Stock

JAHRESTAG

„die wahrheit braucht keine dome“

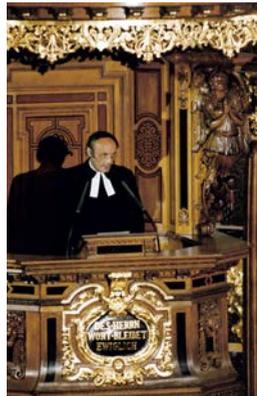
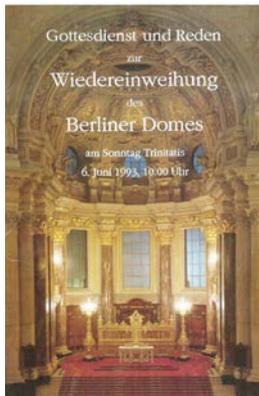
30 Jahre Wiedereinweihung des Berliner Doms

1993 wurde die Predigtkirche – 49 Jahre nach der Zerstörung des Doms und 18 Jahre nach dem Beginn des Wiederaufbaus – mit einem feierlichen Gottesdienst wiedereingeweiht. Nachdem zunächst das Pfingstfest als Termin im Gespräch war, einigte man sich auf Vorschlag des Dombaustabs auf den 6. Juni, den Sonntag Trinitatis. Domprediger Martin Beer lud für das Domkirchenkollegium ein, Präsident Werner Radatz als Generalbevollmächtigter für den Wiederaufbau. Eine Vielzahl prominenter Gäste nahm an diesem Ereignis teil, über das die Medien ausführlich berichteten.

Neben Freude und Dankbarkeit war auch deutliche Kritik vernehmbar. Manche fühlten sich an die wilhelminische Ära mit ihrer unrühmlichen Verbindung von Thron und Altar erinnert. So gab es neben denen, die in der Predigtkirche keinen Platz mehr fanden und der Übertragung des Gottesdienstes im Lustgarten lauschten, auch lautstark Protestierende. Dieser Protest wurde noch dadurch angefacht, dass Bundeskanzler Helmut Kohl, der der Einladung in den Dom gefolgt war, der Trauerfeier für die Opfer des Anschlags in Solingen nur wenige Tage zuvor ferngeblieben war.

Links: Programm zur Wiedereinweihung des Berliner Doms

Mitte: Festakt in der gefüllten Predigtkirche | Rechts: Präses Peter Beier



Diesen Zwiespalt der öffentlichen Wahrnehmung griff Präses Peter Beier gleich im ersten Satz seiner nach wie vor bemerkenswerten Predigt über Jesaja 6, 8–11 auf, als er sagte: „Die Wahrheit braucht keine Dome“. Er forderte seine Kirche zur Bescheidenheit und zum Aushalten des Widerspruchs „zwischen diesem Bauwerk und der Realität in Kirche und Gesellschaft“ auf. Zugleich warnte er vor zunehmender Oberflächlichkeit, Gleichgültigkeit und einer „eigenschaftslose[n] Kirche, die sich dem Trend des zentraleuropäischen Mittelmaßes anbequemt“ als dem tatsächlich zu fürchtenden Widerspruch. Im Bild der wüsten Stadt und des verstockten Volkes spiegelte Beier die Ereignisse der deutschen Geschichte, die Folgen des Transformationsprozesses sowie das aktuelle politische Geschehen, wie den Bosnienkrieg und die Verschärfung des Asylrechts, um in einer Erwiderung auf das Jesajawort eine Bitte an jedermann zu richten: „Lasst uns umkehren. Kehrt um. Bitte. Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht ... Hört und versteht. Seht und gewinnt Einsicht.“ Am Ende mahnte der Prediger: „Füllt diesen Dom. Ohne Menschen bleibt er nur eine Kulisse des Sinnlosen. Noch immer gibt es hier etwas zu hören, was anderswo nicht zu hören ist. Noch immer gibt es etwas mitzunehmen, was einem sonst niemand einpackt. Der Dom gehört euch. Merk's Berlin! Du liebe Stadt“.

Yves Pillep



GOTTESDIENSTE

juni

3. Juni · Samstag**18 Uhr · Choral Evensong**

Domvesper nach anglikanischer Tradition
Pfarrerin Ingrid Ossig
The English Choir Berlin
Kathleen Bird, Leitung
Jakub Sawicki, Orgel

4. Juni · Sonntag**▶ 10 Uhr · Gottesdienst mit Konfirmation**

Domprediger Michael Kösling · Staats- und Domchor Berlin · Leitung: Kai-Uwe Jirka · Felix Hielscher, Orgel

18 Uhr · Abendgottesdienst mit Abendmahl

Prof. Dr. Dorothea Wendebourg, HU-Berlin
Felix Hielscher, Orgel

8. Juni · Donnerstag**21 Uhr · Taizé-Gottesdienst**

Gott nah sein im Schein der Kerzen, nach dem Ritus der ökumenischen Communauté de Taizé

10. Juni · Samstag**18 Uhr · Domvesper**

Prof. Dr. Jens Schröter, HU-Berlin · Gottesdienstchor Berliner Domkantorei
Leitung: Domkantor Adrian Büttemeier · Domorganist Andreas Sieling

11. Juni · Sonntag**▶ 10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl**

Domprediger Stefan Scholpp · Bachchor Houston · Leitung: Rick Erickson · Domorganist Andreas Sieling

18 Uhr · Abendgottesdienst

Prof. Dr. Ruth Conrad, HU-Berlin · Gottesdienstchor Berliner Domkantorei
Leitung: Domkantor Adrian Büttemeier · Jakub Sawicki, Orgel

17. Juni · Samstag**18 Uhr · Domvesper**

Pfarrerin Ingrid Ossig
Kammerchor der Berliner Domkantorei · Leitung: Domkantor Adrian Büttemeier · Domorganist Andreas Sieling

18. Juni · Sonntag**▶ 10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl und Verabschiedung von Domprediger Kösling**

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Domprediger Stefan Scholpp · Superintendent Dr. Bertold Höcker
Kammerchor der Berliner Domkantorei, Leitung: Domkantor Adrian Büttemeier
Kammerensemble des Staats- und Domchors Berlin, Leitung: Kai-Uwe Jirka · Domorganist Andreas Sieling

18 Uhr · Abendgottesdienst

Prof. Dr. Christoph Marksches, HU-Berlin
Jakub Sawicki, Orgel

GOTTESDIENSTE

24. Juni · Samstag**18 Uhr · Domvesper zum Johannistag**

mit anschließendem sommerlichen Beisammensein in den Arkaden
Domprediger Stefan Scholpp · Domorganist Andreas Sieling

25. Juni · Sonntag**▶ 10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl**

Landesbischof Friedrich Kramer, Ev. Kirche in Mitteldeutschland · Domprediger Stefan Scholpp · Domorganist Andreas Sieling
18 Uhr · Abendgottesdienst
Prof. Dr. Notger Slenczka, HU-Berlin · Royal Holloway Founder's Choir
Leitung: Rupert Gough
Jakub Sawicki, Orgel

2. Juli · Sonntag**▶ 10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl**

Domprediger Stefan Scholpp · Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Kapellchor des Staats- und Domchors · Leitung: Christopher Bradley · Domorganist Andreas Sieling
18 Uhr · Abendgottesdienst mit Abendmahl
Prof. Dr. Ralf Wüstenberg, Europa-Universität Flensburg
Florian Stocker, Orgel

8. Juli · Samstag**18 Uhr · Domvesper**

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · Domprediger Stefan Scholpp · Staats- und Domchor Berlin
Leitung: Kai-Uwe Jirka

9. Juli · Sonntag**▶ 10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl**

Bischof Dr. Christian Stäblein
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · Berliner Domkantorei · Leitung: Domkantor Adrian Büttemeier · Jakub Sawicki, Orgel
18 Uhr · Abendgottesdienst
Superintendent Dr. Bertold Höcker
Jakub Sawicki, Orgel

13. Juli · Donnerstag**21 Uhr · Taizé-Gottesdienst**

Gott nah sein im Schein der Kerzen, nach dem Ritus der ökum. Communauté de Taizé

Samstag · 15.7.**18 Uhr · Domvesper**

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · Chöre des Kirchenkreises Berlin Mitte-Nord · Domorganist Andreas Sieling

Sonntag · 16.7.**▶ 10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl**

Pfarrer Christoph Sigrist, Großmünster Zürich
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · Domorganist Andreas Sieling

18 Uhr · Gottesdienst

Semsterabschluss-Gottesdienst der Humboldt-Universität Berlin
Florian Stocker, Orgel

22. Juli · Samstag**18 Uhr · Domvesper**

Pfarrerin Ingrid Ossig
Florian Stocker, Orgel

Liveübertragung aus dem Berliner Dom

Gottesdienste und Veranstaltungen, die mit diesen Symbolen gekennzeichnet sind, werden live im Internet ▶ oder zusätzlich bei BibelTV 📺 im Fernsehen übertragen. Sie finden die Internet-Übertragung unter: www.berlinerdom.de/live

juli

1. Juli · Samstag**18 Uhr · Domvesper**

Pfarrerin Dr. Bettina Opitz-Chen · Domorganist Andreas Sieling



Die Domprediger bedanken sich bei Sibylle Greisert zum 30-jährigen Dienstjubiläum mit selbstgebackenem Kuchen.

23. Juli · Sonntag

▶ 10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl

Bischöfin Kirsten Fehrs,
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland
· Dompredigerin Dr. Petra
Zimmermann · Domorganist
Andreas Sieling

18 Uhr · Abendgottesdienst

Prof. Dr. Notger Slenczka,
HU-Berlin · Florian Stocker,
Orgel · Ferdinand Eppendorf,
Violine

29. Juli · Samstag

18 Uhr · Domvesper

Domprediger Stefan Scholpp
Domorganist Andreas
Sieling

30. Juli · Sonntag

▶ 10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl

Dompredigerin Dr. Petra
Zimmermann · Domorganist
Andreas Sieling

18 Uhr · Abendgottesdienst

Pfarrer Dr. Christian Staffa
Jakub Sawicki, Orgel

TERMINE

veranstaltungen der domgemeinde

Herzensgebet · jeden Freitag 18.30 Uhr

Schleiermacherzimmer
Interessenten können sich entweder im
Gemeindebüro melden (während der
Sprechzeiten) und dort ihre E-Mailadresse
bzw. Telefonnummer hinterlassen oder sich
direkt an unser Team wenden unter:
Herzensgebet-am-Berliner-Dom@outlook.de
Neue Teilnehmer informieren wir gern in
einem persönlichen Vorgespräch.
Suzanne Hensel, Ltg. Team Herzensgebet

Heilsames Singen · 18.30 Uhr

auf dem Domfriedhof Liesenstrasse
mit Pfarrerin Ingrid Ossig,
1.6., 15.6., 6.7., 20.7.2023

Gemeindenachmittag · 15 Uhr

Dienstag, 13. Juni
Führung durch die Hohenzollerngruft mit
Dombaumeisterin Sonja Tubbesing
Beginn mit Kaffee und Kuchen im GR I
Sophie-Charlotte-Saal

Dienstag, 11. Juli

„An des Haffes anderm Strand. Eine ost-
preußische Familiengeschichte.“
Lesung und Musik mit der Autorin Annette
Hildebrandt und ihrem Mann Lothar Tautz,
auch zum Mitsingen, Tauf- und Traukirche

Bibelnachmittag · 15 Uhr

an jedem 4. Dienstag im Monat im GR I
27. Juni. + 25. Juli 2023

TEA – Treffpunkt Ehrenamt · 19 Uhr

24.8.2023 · Gemeinderaum I – über Portal
11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro

Gottesdiensthelferkreis / GHK · 19 Uhr

20.7.2023 · Gemeinderaum I – über Portal
11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro

Info-Abend-Dom · 19 Uhr

für neue Gemeindeglieder Dom / IAD
1.6.2023, · Gemeinderaum I
über Portal 2 / Pfortner

Gemeindeausflug

Samstag, 2.9.2023,

Kloster Heiligengrabe
Details dazu im nächsten DomBlick.
Merken Sie sich diesen Termin schon
mal vor!

Bitte informieren Sie sich zu den
kirchlichen Veranstaltungen aktuell auf
unserer Website. Vielen Dank!

www.berlinerdom.de

Bitte melden Sie sich für regelmäßige
Informationen für unseren Newsletter an:
gaillard@berlinerdom.de

Freude in der Domgemeinde:

getauft wurden:

am 8. April 2023	Amalio Kaiser
	Helge Roski-Krahn
Am 7. Mai 2023	Lyonel Stoffregen
Am 14. Mai 2023	Stella Donat
	Matilde Voigt Oliveira

KONTAKT + IMPRESSUM

Vorsitzender des Domkirchenkollegiums

Christlieb Klages. Angebot zum Gespräch „Gemeinde im Dialog“ dienstags vor den monatlichen Sitzungen des Domkirchenkollegiums; Terminvereinbarung über Frau Gaillard unter gaillard@berlinerdom.de oder Telefon: 20269-182

Domküsterei

Sibylle Greisert, Karola Mattmüller
Telefon: 202 69-111 · Fax: 202 69-130
gemeinde@berlinerdom.de. Wir sind telefonisch erreichbar Montag bis Donnerstag 10-12 Uhr (mit Anrufbeantworter) und nach Vereinbarung

Pfarrerinnen und Pfarrer

Telefonisch erreichbar über die Domküsterei
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
dompredigerin@berlinerdom.de
Geschäftsführender Domprediger
stefan.scholpp@berlinerdom.de
In seelsorglichen Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten der Domküsterei bitte beim Pförtner melden: 202 69-179
Es wird versucht, einen der Domprediger zu erreichen.

Domwarte

Jörg Kuehn, Kai-Imo Pöthke, Ute Hellmuth
Telefon: 202 69-107

Domkantorei

Büro der Berliner Domkantorei
Dr. Florian Stocker · Telefon: 202 69-118
domkantorei@berlinerdom.de
Domkantor Adrian Büttemeyer
Telefon: 202 69-174 · kantor@berlinerdom.de

Staats- und Domchor Berlin

Leitung: Prof. Kai-Uwe Jirka
Telefon: 31 85 23 57
info@staats-und-domchor-berlin.de

Friedhofsverwaltung

Babette Holzhauer
Telefon: 452 22 55
domfriedhof@berlinerdom.de
Domfriedhof Müllerstraße 72-73, 13349 Berlin
Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

Lebensberatung im Berliner Dom

Leitung: Dipl.-Psych. Karl-Heinz Hilberath
Telefon: 202 69-403
www.lebensberatung.berlin.de
info@lebensberatung.berlin.de
Öffnungszeiten: Montag-Freitag, 14-18 Uhr und nach Vereinbarung

Dom-Shop

Öffnungszeiten:
Montag-Samstag, 10-17 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber

Domkirchenkollegium · V.i.S.d.P.: Christlieb Klages · Telefon: 202 69-144 · Fax: 202 69-143
dkk@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

Redaktion

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · Eva Hepper · Anastasia Poscharysky-Ziegler

Bildnachweise

Titel, S. 2, 4, 8, 12, 22, 25, 28 oben, 31: Kyra Becker · S. 5: Sonja Tubbesing · S. 6: Christlieb Klages
S. 10: Annette Koroll · S. 14: Grzegorz Michalak · S. 15: Torsten Klee · S. 16: Ansgar Koreng, wikimedia
S. 17: Birgit Walter · S. 19: Judith Rautenberg · S. 20 + 21: privat · S. 23: Suhrkamp Verlag, Suhl
S. 24 unknown · 28 unten: Marie Toya Gaillard



Bankverbindung für Spenden

Oberpfarr- und Domkirche · Verwendungszweck »Domgemeinde«

KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin

Am Lustgarten · 10178 Berlin · T +49 30 202 69-136

info@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de